



Wir suchen zum 01.09.2018 einen Auszubildenden (m/w) für den Beruf des „Werkstoffprüfer Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik“

Ausbildungsdauer

Die Ausbildungsdauer dieses Berufes erstreckt sich über 3,5 Jahre mit der Möglichkeit, bei entsprechender Vorbildung und guten Leistungen die Ausbildungszeit auf 3 Jahre zu verkürzen.

Vorraussetzungen

- Realschulabschluss
- Gewissenhaftigkeit
- Lernbereitschaft
- Flexibilität
- Interesse für Metall
- Qualitätsbewusstsein
- Freude an praktischer Arbeit
- Zuverlässigkeit
- Leistungsbereitschaft

Ausbildungsinhalt

- Wärmebehandlung
- Chemische Grundlagen
- Physikalische Grundlagen
- Qualitätsmanagement
- Werkstofftechnik
- Grundlagen zur Werkstoffkunde
- Zerstörungsfreie Prüfungen
- Zerstörende Prüfungen
- Metallografie (Arbeiten am Mikroskop)



Tätigkeiten

- Härteprüfung
- Oberflächenveredelung
- Schichtprüfung
- Laborarbeiten
- Metallbearbeitung
- Rissprüfungen
- Bedienen von Ofenanlagen
- Wareneingangs- und Warenausgangskontrolle
- Festlegung von Wärmebehandlungsabläufen
- Oberflächenprüfung
- Schliffpräparation/Mikroskopieren
- Ultraschallprüfungen
- Mechanische Prüfverfahren, z.B. Zugversuche
- Korrosionsprüfungen
- Kontrolle der Produktqualität

Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik

Die Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik weist in vielen Bereichen Überschneidungen mit der Fachrichtung Metalltechnik auf, jedoch stehen hier die unterschiedlichsten Wärmebehandlungsverfahren für Stähle, Gusswerkstoffe und NE-Metalle im Mittelpunkt der Ausbildung. Das Überwachen komplexer Anlagen und Öfen gehört genauso zum Aufgabenbereich, wie das eigenverantwortliche Steuern der Prozesse, die im Bereich der Wärmebehandlung von Stählen und bei der Herstellung von Gusswerkstoffen eingesetzt werden. An Bauteilen werden Untersuchungen auf innere und äußere Fehler durchgeführt und die gleichbleibende Qualität von Produkten wird mit den verschiedensten Untersuchungsmethoden überwacht. Mit zerstörenden und zerstörungsfreien Prüfverfahren werden Materialeigenschaften, wie z.B. Härte, Festigkeit, Verformbarkeit oder Zähigkeit, untersucht. Bei diesen Tätigkeiten werden die modernsten Prüfgeräte eingesetzt. Unter dem Metallmikroskop werden der Feinbau und die innere Struktur von Bauteilen untersucht.

Die genaue Dokumentation der Prüfergebnisse gehört ebenfalls zum Tätigkeitsfeld des Werkstoffprüfers. Schadensfälle bieten die Möglichkeit, Ursachen des Werkstoffversagens zu ermitteln. Die enge Zusammenarbeit mit den Auftraggebern, die gewünschten Materialeigenschaften zu erzeugen und im Produktionsprozess einzuhalten, stellt eine besondere und spannende Herausforderung dar.

Bewerbungen bitte an:

Gustav Grimm Edelstahlwerk GmbH&Co.KG

Ronsdorfer Strasse 174

42855 Remscheid

Email gg@gustav-grimm.de